

habe, hat der Auffatz viel Freude gemacht, um so mehr, als der Stand ganz richtig geschildert worden ist. Eins nur ist mir aufgefallen, was der Autor übersehen hat. Zu meiner Zeit, das war allerdings vor mehr als 50 Jahren, war es bei den Markthelfern in Leipzig üblich, daß sich die Herren untereinander nicht mit dem Vaternamen begrühten, sondern sich mit dem Namen der Firma bezeichneten. So begrühte der Markthelfer von Fleischer seine Kollegen von Boldmar nicht mit Schulze usw., sondern mit dem Firmennamen Boldmar, und diese Anrede erstreckte sich auch auf die Stellen, mit denen der einzelne zu tun hatte. Das gab Veranlassung zu einem netten Scherz, den ich selber erlebt habe. Der damalige Obermarkthelfer von Brodhaus, namens Bechert, wurde von Herrn Rudolf Brodhaus aufgefördert, mit nach der Steuer zu kommen. Herr Rudolf Brodhaus hatte mit seiner jungen Frau einer Wienerin, eine Reise nach dem Orient gemacht und dort viel Seltenheiten erworben. Diese Seltenheiten wollte er selbst mit Hilfe des Obermarkthelfers auf der Steuer freimachen. Bechert, der früher natürlich überall herumgekommen und überall bekannt war, arbeitete zu jener Zeit nur noch im Hause. Als nun Herr Brodhaus und der Markthelfer Bechert bei der Zollkassette standen, um die Fracht für die Kisten zu bezahlen, begrühte der Kassierer der Zollstelle den alten Bekannten mit dem Ausruf: »Brodhaus, alter Esel, läßt Du Dich auch wieder mal sehen?«. Man kann sich denken, wie entrüstet Herr Rudolf Brodhaus über diesen Empfang war und ihn zu dem Ausruf veranlaßte: »Herr, was fällt Ihnen denn ein!«. Die Situation wurde durch Bechert natürlich sofort dahin aufgeklärt, daß er seinem Chef zulüftete: »Er meint ja mich!«

Emil Kupfer,
Prokurist i. D. A. Asher & Co.

Vorträge der Görres-Gesellschaft. — Die Görres-Gesellschaft hält ihre 42. Generalversammlung vom 8. bis 14. September in Regensburg ab. Aus dem Programm seien folgende Vorträge genannt: Grabmann-München über Albertus Magnus, Diepgen-Freiburg i. B. über die religiöse Weltanschauung und die Medizin im Mittelalter, Spael-Köln über Elemente der Zeitungswissenschaft, Schreiber-Münster über Kirche und Volkstum, Adolf Weber-München über die Reparationen als volkswirtschaftliches Problem, Walzel-Bonn über Barockstil in der Dichtkunst.

Der Kulturverband zur Förderung des Puppentheaters (Zentrale in Leipzig, Leuschner Str. 66) hält am 9. September in Baden-Baden eine Tagung ab. Verbunden hiermit findet in der Kunsthalle zu Baden-Baden vom 2. bis 9. September eine Puppenspiel-Ausstellung statt.

Kurse für Bibliothekare in Bulgarien. — Die »Bulgarische Union der Pesezirkel« hat auf Ersuchen und mit weitestgehender Unterstützung des Sofioter Unterrichtsministers im laufenden Jahre 1928 Kurse für bulgarische Bibliothekare organisiert, die am 1. August begannen und bis zum 31. August dauern. Dieser Monatskurs findet in Sofia statt und enthält folgende Vorlesungen: Geschichte des Bibliothekswesens und Beschreibung des Buches (Professor St. Arghirov), Bibliothekarische Klassifikation, Katalogisierung und technische Organisation von Büchereien (M. Dimtchevska), Bibliographie und Bibliothekswesen (Professor M. Arnaudov), Bulgarische Literatur für Bibliothekare (B. Poundev), Das Wesen der Pesezirkel und die Bibliotheken in Bulgarien (G. Glebarov), Das bulgarische Gesetz über Pesezirkel und Pesehallen, seine Verordnungen und seine organisatorische Durchführung (M. Atschkov), und schließlich Bau von Pesehallen und ihre zweckmäßige Installation (Ingenieur B. Drozov). Der Kurs umfaßt im laufenden Jahre vierzig Teilnehmer im Alter von 25 bis zu 50 Jahren. Die Gesamtleitung liegt in Händen der »Bulgarischen Union der Pesezirkel« in Sofia, Vitoschka-Straße 3.

Dr. G. E. Reichel.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Berwahrung des Börsenblatts.)

Neuer Barfortiments-Katalog.

Das angekündigte Erscheinen der Neuauflage wird von einem Teil der Kollegen sicher mit gemischten Gefühlen aufgenommen. In einer Zeit, wo jede, auch die kleinste Ausgabe überlegt werden muß, wo Steuern und andere Lasten das Wirtschaftsleben fast erdrücken, halte ich derlei Ausgaben für nicht erforderlich und möchte durch

eine praktische Nachtragseinrichtung eine Möglichkeit geschaffen haben, die es auch dem »kleinen« Sortimentler ermöglicht, sich diese Einrichtung laufend dienstbar zu machen, ohne den Preis für die Neuauflage fast alljährlich auszugeben.

Hier eine praktische Lösung zu finden, müßte eine Ehrenaufgabe des Barfortiments sein, das doch letzten Endes auch das meiste Interesse daran hat.

Regensburg.

Ernst Reichel.

Erwiderung.

Der Herr Einsender berührt ein Problem, über das sich das Barfortiment schon lange erfolglos den Kopf zerbrochen hat und für dessen Lösung ja auch er keine praktischen Vorschläge zu machen vermag. Das Barfortiment würde sehr gern auf die alljährliche Herausgabe eines neuen Lagerkatalogs verzichten, dessen Herstellung ihm so bedeutende Spesen verursacht. Der niedrige Subskriptionspreis von M. 20.— vermag längst nicht die Kosten der Herstellung zu decken. Durch Nachträge allein läßt sich das Problem aber leider nicht lösen. Die Überproduktion und die Kurzlebigkeit vieler Bücher bedingen, daß das Barfortiment alljährlich viele tausend Titel in seinem Lagerkatalog streichen und dagegen noch viel mehr Titel neu aufnehmen muß. Um aktuell zu bleiben, muß das Barfortimentslager also ständigen Schwankungen unterworfen sein. Die Anzahl der auf Lager vorrätig gehaltenen und somit im Lagerkatalog verzeichneten Titel vermehrt sich hierbei alljährlich beträchtlich um mehrere tausend Artikel; steigert dadurch allerdings auch von Jahr zu Jahr die Leistungsfähigkeit des Barfortiments. Durch den kurz nach Ausgabe des Lagerkatalogs bereits im November folgenden Ergänzungs-Nachtrag und den im April erscheinenden großen, den ersteren mit umschließenden Frühjahrs-Nachtrag in Verbindung mit den allwöchentlich im Börsenblatt angezeigten Neuauflagen läßt sich das Lagerbild des Barfortiments zwar hinsichtlich der Neuauflagen rekonstruieren, nicht aber hinsichtlich der im Laufe des Jahres notwendig werdenden Streichungen. Über beides muß die Kundschaft mindestens einmal im Jahre genau unterrichtet werden, da sonst die Bestellarbeit für diese zu sehr erschwert würde und die Gewähr nicht mehr bestünde, daß das Bestellte auch wirklich lieferbar ist. In der Zuverlässigkeit und Schnelligkeit der Erledigung aller Bestellungen liegt aber einer der Hauptvorteile, die das Barfortiment seiner Kundschaft bietet.

Würde der Herr Einsender nun die Mühe und die Kosten vergleichen, die ihm bei einem nur etwa aller zwei Jahre erfolgenden Neuerscheinens des Barfortiments-Katalogs dadurch entstehen, daß er bei seinen Bestellungen mehrere Nachträge und außerdem alle seit Erscheinen des letzten Nachtrags erfolgten wöchentlichen Neuauflageanzeigen im Börsenblatt berücksichtigen müßte, so würde er bald erkennen, daß die Summe dieser Mehrarbeit im Laufe eines Jahres ein Vielfaches des Preises eines neuen Lagerkatalogs von 20 Mark kosten würde, ganz abgesehen von der großen Zeitverschwendung und Unzuverlässigkeit, die in solcher Bestellarbeit liegen würde.

Dazu kommt noch, daß jeder neue Lagerkatalog ebenfalls nach vielen tausenden zählende Preisänderungen alter Artikel bringt, und daß daher ein veralteter Katalog niemals die Zuverlässigkeit zu bieten vermag, deren das Sortiment zur richtigen Auskunfterteilung an seine Kundschaft bedarf.

Nun muß zwar durchaus zugegeben werden, daß die Geschäftsspesen des Sortiments allenthalben durch allerlei Lasten und Steuern eine fast unerträgliche Höhe erreicht haben, aber die produktivste Ausgabe für ein gutgeleitetes Sortiment dürfte aus den geschilderten Gründen immer noch die Anschaffung eines oder mehrerer Lager- oder Literaturkataloge des Barfortiments sein, zumal da beiden Katalogen seit einigen Jahren stets ein völlig neu bearbeitetes Schlagwortregister mit Titel- und Verfasserangaben beigegeben wird. Die Ausgabe für ein solches stündlich in der Praxis in Gebrauch genommenes zuverlässig bearbeitetes Handwerkszeug macht sich auch im kleinsten Sortiment bezahlt, denn auf einen sicher geringen Jahresumsatz von 20 000 Mark berechnet macht sie ja nur 1 pro Mille aus.

Ein Mann, der recht zu wirken denkt,
Muß auf das beste Werkzeug halten!

(Goethe.)

Leipzig, Stuttgart, den 9. August 1928.

Koehler & Boldmar A.-G. & Co.

Koch, Reff & Detinger G. m. b. H. & Co.